

gehandelt werden, und sein cfl. G. mit irer perßon auf solchem reichstag *Juni 4*
 wenig oder garnichts nutz, welchs dan sein cfl. G. E. fl. Dt. vorhin an-
 gezaigt, sein cfl. G. sich auch allein darumb zu dem reichstag gefugt, ob
 got gnade verleihen wolt, das in denselben sachen dem hailigen reich zu
 5 gut etwas fruchtbars mocht gehandelt werden, sein cfl. G. auch seiner G.
 leibs unvermugligkait und ander sachen halben, wie dan dazumal E. fl.
 Dt. sein cfl. G. haben anzaigen lassen¹, lenger doßelbs zu verharren be-
 schwerlich, so seind sein cfl. G. verursacht worden, weil sein G. dreizehen
 10 wochen zu Nurmbergk verharret, sich wiederumb aus erzelten ursachen
 in ir land und furstenthumb zu begeben. Aber nichts dester weniger
 haben sein cfl. G. iren rath, herrn Philipssßen von Feylitzsch, ritter, hinter
 seinen G. von wegen seiner cfl. G. und derßelben bruder, meins gn. herrn
 herzog Johanßen, auf dem reichstag zu Nurmbergk gelassen mit vol-
 komen gewalt, wo man von den sachen, darumb der reichstag angesetzt,
 15 als wie kai. Mt. regement, kamergericht, fried und recht im hai. reich
 auch notturftige execution desselben etc. sol erhalten werden, handeln
 wolt, das er alsdan von wegen ßeiner cfl. G. und derselben bruder mit
 solde helfen handeln, rathen und sließen, was kei. Mt. und des hai. reichs
 ere, nutz und bestes were, wie dan solchs hochgedachter mein gnster herr
 20 der churfurst zu Sachssen E. fl. Dt. hievor, und ehr sein cfl. G. von Nurm-
 bergk abgereißet, freuntlicher meinung angezaigt und zu erkennen geben
 haben. Darauf dan auch mein gnster her also abgeschieden und gedachten
 ern Philipsßen von Feylitzsch an seiner cfl. G. und derselben bruder stad,
 wie angezaigt, hinter im gelassen². [3] Als aber derßelb meins gnsten
 25 herrn und seiner cfl. G. bruders rath, er Phillips von Feylitzsch, vermarkt
 und befunden, das von andern artikeln, die in dem ausschreiben nit ver-
 meldt und der ordnung zu Worms, auch kei. Mt. instruction und bevelh
 entgegen und ungemeiß, zu handeln furgenomen, hat er darwieder, deß-
 gleichen das er auch in nichte, das kai. Mt. hocheit zu nachtail, friden
 30 und rechten im heiligen reich zuruttung, aufrur und entporung ursach
 geben, und demjenigen, so auf negstem reichstag, zuvor zu Nurmbergk ge-
 halten, beschlossen, zuentgegen sein mocht, dazu, wo mein gnster herr
 ßeiner G. geschigkten auf pfingsten zu Eßling bei dem regement nit *Mai 15*
 haben wurde, das E. fl. Dt. einen andern an desselben stad zu ßetzen und
 35 zu verordnen macht haben solt, offentlig protestiert etc.³ [4] So ist
 auch in namen und von wegen kei. Mt. meinem gnsten herrn negst ein
 schrift, der datum heldet zu Nurmbergk am achzehenden tag des monats

¹) Vgl. Förstemann S. 136 ff. und S. 149. — ²) Vgl. Förstemann S. 150. —

³) Die Protestation vom 11. April gedr. bei Walch XV S. 2696.